

Zur Behandlung von perioraler Dermatitis muss man lieben Pflege-Gewohnheiten abschwören und den Pflege-Aufwand deutlich zurückfahren.

# Zuviel des Guten



**MALU WILZ**  
GEFÜHLTE SCHÖNHEIT

**VITAMIN C  
ACTIVE +**

**KONTUR-LIFT**

**GLOW-EFFEKT**

**ANTI-FALTEN**



**VITAMIN C ACTIVE+ vereint zwei verkaufstarke Pflege-Konzepte zu einer neuen Erfolgsgeschichte.**

**Effektive Anti-Aging Pflege mit stabilem, hochdosiertem Vitamin C und Collagen Booster Peptiden.**

**Weitere Informationen auch unter 08131-390 02 oder [info@maluwilz.com](mailto:info@maluwilz.com)**

**MALU WILZ Beauté GmbH · Gaußstr.11  
D-85757 Karlsfeld · Deutschland  
[www.maluwilz.de](http://www.maluwilz.de)**



**Autorin**

**DR. MEIKE STREKER** ist Kosmetikwissenschaftlerin mit umfassender Erfahrung im Bereich kosmetischer und klinischer Forschung. Sie ist Dozentin am Fachbereich Kosmetikwissenschaft der Uni Hamburg und als Referentin auf Fachkongressen, Trainerin sowie Fachautorin aktiv.

**KONTAKT**  
[Dr.Streker@web.de](mailto:Dr.Streker@web.de)

## Raten Sie betroffenen Kunden zum Produkt-Verzicht!

**C**remes, Lotionen, Gele, Seren, Konzentrate und Masken für die verschiedensten Hauttypen, Umstände und Gegebenheiten – immer neue Marken tauchen auf, immer mehr Produkte fluten den Markt, immer spezieller werden die Rezepturen und immer gehaltvoller. Wer soll da den Überblick haben und behalten?! Wie soll insbesondere der Laie da noch wissen, was seiner Haut guttut?! Folglich kann es bei unangemessener Pflege schnell zu einer unschönen Reaktion im Gesicht kommen, der perioralen Dermatitis.

Die periorale Dermatitis, landläufig auch bekannt als Mundrose oder Stewardessen-Krankheit, zeichnet sich durch einen nicht infektiösen Hautausschlag im Gesicht aus. In fast 40 Prozent aller Fälle tritt sie um den Mund herum auf. Die zweithäufigste Form, die perinasale Dermatitis, betrifft sowohl den Bereich um den Mund als auch den Bereich um die Nase. Darüber hinaus kann sich die Erkrankung auch um die Augen herum oder an der Stirn sowohl mit als auch

ohne gleichzeitigen Befall weiterer Stellen im Gesicht zeigen.

Charakteristisch für die periorale Dermatitis ist ein weißer Saum um den Mund, also eine befallfreie Zone im Bereich von Unter- und Oberlippe. Die Haut ist an den betroffenen Stellen erythematös, also gerötet, und zeichnet sich durch Trockenheit, Spannungsgefühl und Brennen sowie durch Juckreiz aus. Typische Hautveränderungen (Effloreszenzen) sind wenige Millimeter große rote, schuppene Knötchen (Papeln) sowie in manchen Fällen Bläschen (Vesikel) und Pusteln. Daher zählt die periorale Dermatitis, die auch mit der Rosacea verwandt ist, zu den akneähnlichen Erkrankungen. Obwohl die Krankheit erst in den letzten drei Jahrzehnten entstanden ist, gehört sie heute zu den häufigsten Krankheitsbildern in der Dermatologie.

### Häufig nach übermäßiger Pflege

Was eine periorale Dermatitis im Detail verursacht, ist bis heute noch nicht geklärt. Als auslösende Faktoren werden eine seborrhoische Veranlagung, also eine genetisch bedingte gesteigerte Talgproduktion, gastrointestinale Störungen, also Probleme im Magen-Darm-Trakt, aber auch Sonnenlicht oder Folgeerscheinungen

nungen einer längeren Cortisontherapie diskutiert. Auch wurden schon Candida-Spezies (Pilze) und diversen Bakterien eine ursächliche Rolle zugesprochen. Jedoch scheint einer der häufigsten Auslöser eine übermäßige und/oder falsche Anwendung von Hautpflegeprodukten zu sein. Durch einen unverhältnismäßigen Gebrauch von Kosmetika oder durch den Einsatz von Pflegeprodukten, die nicht für den Hautzustand geeignet sind, kommt es zu einer Schädigung der haut-eigenen Barriere. Die Haut verliert die Fähigkeit, Feuchtigkeit aufzunehmen und zu speichern. Die Folge davon ist, dass die Haut stark austrocknet und mit Reizungen und Effloreszenzen reagiert. Am häufigsten betroffen sind Frauen im Alter zwischen 20 und 45 Jahren. Männer sowie Kleinkinder erkranken nur selten an der perioralen Dermatitis. Tritt die Krankheit bei Kindern auf, sind nicht selten die Mütter schuld, die ihrem Nachwuchs mit extensiver Pflege vermeintlich Gutes tun wollen.

### Verzicht auf Pflegeprodukte

Der erste dermatologische Therapieansatz zur Behandlung der perioralen Dermatitis ist ein Entwöhnen der bisherigen Pflegegewohnheiten. Das bedeutet, dass alle bislang verwendeten Kosmetika nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Hierzu zählen neben jeglichen pflegenden Produkten wie Cremes, Seren, Lotionen, Masken, Konzentrate etc. auch alle Reinigungsprodukte. Das Gesicht sollte bei der perioralen Dermatitis ausschließlich mit Wasser gereinigt werden. Um Make-up an den Augen zu entfernen, eignen sich in dieser Zeit spezielle Mikrofasertücher, die gänzlich ohne kosmetische Stoffe auskommen. Sollten doch einmal Schmutzpartikel hartnäckig anhaften, können sparsam Syndets, die milde

#### In Kürze: Periorale Dermatitis

##### Ursache:

*Zu viele Pflegeprodukte, extensive Pflegegewohnheiten, besonders problematisch: feuchtigkeitsspendende Cremes, Waschlotionen, Gesichtswasser – und stark deckendes Make-up, das geradezu ideale Voraussetzungen für die Keimentwicklung schafft.*

##### Behandlung:

*Pflegegewohnheiten am besten komplett aufgeben, zumindest deutlich zurückfahren! Zur Linderung werden Umschläge mit Schwarztee oder synthetischen Gerbstoffen empfohlen. Alle in der Behandlungszeit eingesetzten Produkte müssen frei sein von reizenden Inhaltsstoffen; sie sollten weder Konservierungsmittel, noch scharfe Tenside oder Lösungsmittel enthalten. Ebenfalls zu meiden sind Urea und Hyaluron, Mineralöle und Silikone.*

Tenside enthalten, eingesetzt werden. Im Anschluss sollte die gereizte Haut mit einem Tuch vorsichtig abgetupft werden. Handtücher sollten, um jegliche Sekundärinfektionen zu vermeiden, nach jedem Reinigen gewechselt werden.

Da eine absolute ‚Null-Therapie‘ für die Betroffenen meist nicht durchsetzbar ist, können für die morgendliche Pflege leichte Feuchtigkeitscremes oder Gele empfohlen werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Inhaltsstoffe ein Höchstmaß an Verträglichkeit mit sich bringen. Geeignete Wirkstoffe sind Dexpanthenol oder auch Aloe vera. Neben ihrer feuchtigkeitsspendenden Wirkung zeichnet Aloe vera hautberuhigende, entspannende, juckreizlindernde Eigenschaften aus. Zudem kühlt sie die Haut. Dexpanthenol spendet ebenfalls Feuchtigkeit. Darüber hinaus stärkt es die Hautbarriere, mindert Juckreiz, wirkt entzündungshemmend und lindert Hautrötungen. Besonders positiv: Dieser Wirkstoff trägt zur Neubildung der Zellen bei und fördert so die Regeneration der Haut.

Ferner sollten die Produkte frei von Duft- und Konservierungsstoffen sein. Damit dennoch eine Kontaminierung durch

Bakterien sicher verhindert wird, sollte die Verpackung aus einem luftdichten Pumpspender bestehen. Bei starken Spannungsgefühlen empfehlen Mediziner Schwarztee-Umschläge. Die Zubereitung ist denkbar einfach: Man gibt in kochendes Wasser zwei bis drei Schwarztee-Beutel und lässt sie etwa zehn bis 15 Minuten ziehen. Nach dem Abkühlen wird ein Leinentuch damit getränkt und auf die Haut aufgelegt. Alternativ können auch Umschläge mit synthetischen Gerbstoffen empfohlen werden.

Tritt die periorale Dermatitis aufgrund einer langfristigen Cortisontherapie auf, kann ein „Ausschleichen“ der Steroidexterna sinnvoll sein, um eine Entzugssymptomatik der Betroffenen abzumildern. In manchen Fällen ist hier eine zusätzliche Verwendung von niedrig konzentrierten Steroiden wie Hydrocortison sinnvoll. Antibiotische Salben werden bei einer perioralen Dermatitis nur dann verschrieben, wenn eine bakterielle Infektion vorliegt. In seltenen Fällen ist eine systemische Einnahme von Antibiotika notwendig.

### Disziplin und Mitarbeit nötig

Grundsätzlich sollte während der Behandlung der perioralen Dermatitis auf Parfums, Waschmittel und Raumsprays weitestgehend verzichtet werden. Werden die Maßnahmen eingehalten, klingen die Beschwerden in der Regel innerhalb weniger Wochen ab und verheilen vollständig ohne Narben. Voraussetzung ist jedoch die gute Compliance der Patienten bzw. Kunden: Nur wenn sie sich an Ihre Anweisungen halten, kann sich der gewünschte Erfolg einstellen. Die Erkrankung kann jedoch wieder auftreten, insbesondere dann, wenn die Kundin oder der Kunde wieder in ihre oder seine alten Gewohnheiten verfällt und es erneut zu einer übermäßigen und falschen Anwendung von Kosmetika kommt. Daher ist eine adäquate Hautanalyse durch die Kosmetikerin und eine entsprechende Pflegeempfehlung unabdingbar. Ist die richtige Pflege für den Hautzustand gefunden, kann wieder gewaschen, gecremt und die Haut angemessen verwöhnt werden.